

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 2. Juli 1958

Blatt 1466

Die Fibel als Erinnerung

=====

2. Juli (RK) "Dieses Buch widmet Dir die Gemeinde Wien zur Erinnerung an Dein erstes Schuljahr" steht in der Fibel mit dem Titel "Wir können schon lesen", welche die Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen der Wiener städtischen Volksschulen für den ersten Leseunterricht erhalten. Das bedeutet, daß die Kinder das Buch nach dem ersten Schuljahr nicht mehr abgeben brauchen, sondern es als Erinnerung für sich und ihre Nachkommen in die eigene Bibliothek stellen dürfen. Es ist dabei auch vorgesehen, daß sich der Klassenlehrer in der Fibel verewigt. Stadtrat Afritsch beantragte im Wiener Stadtsenat den Kauf von 50.000 solcher Fibern. Damit wird man etwa fünf Jahre lang auskommen. Die Kosten betragen 1,350.000 Schilling.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

2. Juli (RK) Freitag, 4. Juli, Route 3 mit Besichtigung des Pratersterns, der Venediger Au, der Siedlung Stadlau, des Reservegartens in Hirschstetten, der Schule in Kagran und verschiedener Wohnhausanlagen im 2. und 22. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Großer Empfang im Wiener Rathaus

=====

2. Juli (RK) Alljährlich zur Kongreßzeit erwacht im Wiener Rathaus auch der große Festsaal zu prunkvollem Leben. Gestern abend war der weite Saal zum ersten Mal in dieser Saison wieder Schauplatz eines großen Empfanges der Stadt Wien. Anlässlich der Zehn-Jahresfeier des Internationalen Institutes für Schweißtechnik lud Bürgermeister Jonas mehr als 1.000 Gäste ins Wiener Rathaus. An dem Empfang nahmen von Seiten der Stadt Wien auch Stadtrat Dkfm. Hathschläger und Stadtschulratspräsident Dr. Zechner teil.

- - -

Preise für das schönste Klassenzimmer

=====

2. Juli (RK) Die städtische Schulverwaltung hat zusammen mit dem Wiener Stadtschulrat Preise für jene Klassen ausgesetzt, die ihr Klassenzimmer am besten schonen und pflegen. 35 Wiener Schulen hatten sich zur Teilnahme an dem Wettbewerb angemeldet. Nun konnte die Prämierung der Sieger des Wettbewerbes stattfinden. Stadtschulratspräsident Dr. Zechner besuchte die Schulen und Klassen, denen ein Preis verliehen worden ist und übergab Anerkennungsschreiben und Geldpreise.

Die meisten preisgekrönten Klassen wollen ihren Gewinn zur weiteren Ausschmückung der Unterrichtsräume verwenden. Die 4. Klasse der Mädchenhauptschule 9, Glasergasse, beschloß, ihren Geldpreis einem Kinderdorf zu überweisen. Die neue "Klassenzimmer-Aktion" wird im kommenden Schuljahr wiederholt werden.

- - -

Eine Hundertjährige fuhr mit auf Urlaub
=====

2. Juli (RK) Wie jeden Mittwoch wurden auch heute früh auf dem Rathausplatz mehrere Autobusse mit Dauerbefürsorgten verabschiedet, die vom Wohlfahrtsamt der Stadt Wien auf einen 14tägigen Urlaub in gut geführte, von der Gemeinde Wien ausgewählte Pensionen in schönen Gegenden geschickt worden sind. Stadtrat Afritsch, der den alten Leuten gute Erholung und ein prächtiges Wetter wünschte, konnte diesmal als Älteste Urlauberin die hundertjährige Josefine Hobža aus der Josefstadt begrüßen.

- - -

Richard Teschner zum Gedenken
=====

2. Juli (RK) Auf den 4. Juli fällt der zehnte Todestag des Malers und Graphikers Richard Teschner.

Der vielseitige Künstler, der mehr durch seine Marionottenbühne "Der Figurenspiegel" als durch seine Bilder und Zeichnungen bekannt geworden ist, wurde am 22. März 1879 in Karlsbad geboren und besuchte die Kunstakademie in Prag sowie die Kunstgewerbeschule in Wien, wo er bis zuletzt lebte. Viele seiner Werke sind im Besitz öffentlicher Sammlungen des In- und Auslands. Zahlreiche Bücher wurden von ihm illustriert, als letztes der Atlas der Sternbilder von Oswald Thomas. 1919 schuf Richard Teschner nach ostasiatischem Muster seine Marionottenbühne mit selbstgeschnitzten Figuren. Diese bildete drei Jahrzehnte hindurch das Entzücken Tausender Menschen. Jetzt befindet sie sich in der Theatersammlung der Nationalbibliothek und wird fallweise der Öffentlichkeit vorgeführt.

- - -

Wiener Sommerkonzerte
=====

Freitag, 4. Juli

- 20.00 Uhr, Palais Schwarzenberg (Sitzplätze 20, 30, 40 S):
Abendkonzert: Liederabend Lucretia West (Sopran)
am Flügel: Kurt Rapf
Lieder von Franz Schubert, Johannes Brahms, Anton
Dvorak, Enrique Granados - Negro Spirituals
- 17.30 Uhr, 10, Reumannplatz (Zutritt frei):
Konzert der Polizeimusik Wien
- 17.30 Uhr, 20, Allerheiligenplatz (Zutritt frei):
Konzert der Musikkapelle der Wiener Gaswerke

Samstag, 5. Juli

- 20.00 Uhr, Arkadenhof des Wiener Rathauses (Sitzplätze 7 S):
Konzert. Wiener Symphoniker, Dirigent Kurt Richter.
Franz Schubert: Ouverture B-dur, XXI/1
Ludwig van Beethoven: 8. Symphonie F-dur, op. 93
Hanns Jelinek: Vorspiel zu einer Komödie
Alexander Borodin: 2. Symphonie h-moll

- - -

Wiener Festwochen 1958

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

450.000 Schilling für "Wien hat immer Saison"
=====

2. Juli (RK) Für diesen Sommer sind in Wien wieder zahlreiche künstlerische Darbietungen vorgesehen. Auf dem Gesamtprogramm stehen 18 Konzerte im Arkadenhof, 8 Konzerte im Oberen Belvedere-Garten, 63 Konzerte in Parkanlagen, 18 Konzerte in Wiener Palais, 18 bis 24 Aufführungen der Wiener Kammeroper im Schönbrunner Schloßtheater, ein Abend des Tänzers Harald Kreuzberg im Schönbrunner Schloßtheater und 20 Aufführungen der "Fledermaus" im Redoutensaal. Stadtrat Afritsch referierte in Vertretung von Stadtrat Mandl in der Sitzung der Wiener Landesregierung über dieses große Sommerprogramm. Er stellte fest, daß die Devise "Wien hat immer Saison" bereits vollauf berechtigt ist. Selbstverständlich können sich diese Darbietungen bei den niedrigen Eintrittspreisen nicht selbst bezahlt machen. Er beantragte daher, daß die Wiener Landesregierung für diesen Zweck einen Förderungsbeitrag von 450.000 Schilling zur Verfügung stellt. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

30.000 Schilling für "Wiener Großstadtprobleme"

In der gleichen Sitzung wurden 30.000 Schilling für das Institut für Wissenschaft und Kunst bewilligt. Dieser Förderungsbeitrag ist für die Tätigkeit der Forschungsgemeinschaft "Wiener Großstadtprobleme" bestimmt. Diese Forschungsgemeinschaft, die sich die Bearbeitung wissenschaftlicher Probleme der Großstadt Wien zum Ziel gesetzt hat, umfaßt unter dem Vorsitz von Univ.-Prof. Dr. Marinelli sieben Arbeitsgemeinschaften folgender Gebiete: Biologie, Bioklimatologie, Sozialstatistik, Sozialgeschichte, Stadtgeographie, Sozialmedizin und Soziologie. Heuer hat eine achte Arbeitsgemeinschaft über die Naturgeschichte Wiens die Arbeit aufgenommen. Die Ergebnisse der Beratungen und Studien werden regelmäßig publiziert.

Jeden Dienstag und Sonntag zu besichtigen:

Ein römischer Kanal unter der Feuerwehrzentrale
=====

2. Juli (RK) Als vor etlichen Jahren für die neue Feuerwehrzentrale am Hof die Grundaushhebung begann, kamen in ungefähr 2.80 m Tiefe römische Baureste zum Vorschein. Die Ur- und frühgeschichtliche Abteilung der Museen der Stadt Wien hat nun eine neue Gedenkstätte an das römische Wien in einem Kellerraum der neuen Feuerwehrzentrale errichtet. Bei der Grundaushhebung wurden seinerzeit Teile des gemauerten oberen Hanges zum tiefen Graben entdeckt, ein Turm der Lagermauer und ein Teil der entlang dem Lagerwall laufenden Straße sowie schließlich ein Teil des darunter liegenden Lagerhauptkanals freigelegt. Von diesem Kanal ist nun ein Stück in dem Gedenkraum zu sehen. Übersichtliche Bildtafeln geben nähere Aufklärung und verschaffen zugleich einen Überblick über das römische Wien.

Die neue Gedenkstätte wird von nun an jeden Dienstag und Sonntag um 10 Uhr zugänglich sein. Außer zu diesem Zeitpunkt, zu dem jeweils Führungen stattfinden, ist eine Besichtigung leider nicht möglich, weil der Betrieb der Feuerwehr dadurch beeinträchtigt werden könnte.

Bei einer Pressebesichtigung konnten Wiener und ausländische Journalisten heute den neuen Gedenkraum kennenlernen. Der Direktor der Museen der Stadt Wien, Dr. Glück, und der Leiter der Ur- und frühgeschichtlichen Abteilung, Dr. Neumann, gaben die Erläuterungen.

- - -

KIBA übersiedelte in das Filmviertel
=====

2. Juli (RK) Die KIBA hat ihre Büroräume mitten in das Wiener Filmviertel verlegt. Die neue Adresse lautet: 7, Neubaugasse 36, der Eingang ist Mondscheingasse 18. Heute haben die Mitglieder des Aufsichtsrates die sehr einfachen, aber geschmackvoll eingerichteten KIBA-Räume besichtigt. Der Direktor des Unternehmens Dr. Primost gab alle gewünschten Auskünfte. Stadtrat Afritsch, der Vorsitzende des Aufsichtsrates, stellte bei der Besichtigung fest, daß bei aller Sparsamkeit auf die der Gesundheit und Bequemlichkeit des Personals dienenden Einrichtungen nicht vergessen worden ist.

Die neue Telefonnummer der KIBA lautet: 44 36 01 Serie.

- - -

Die besten Juni-Plakate
=====

2. Juli (RK) Das Kulturamt der Stadt Wien hat bei seiner Plakatwertungsaktion für den Monat Juni vier Plakate prämiert. Es handelt sich dabei um: "Neuerwerbungen alter Meister 1950-1958, Albertina Sommer 1958" (Entwurf: Hans Fabigan), "Supershell I C A für maximale Motorenleistung" (Entwurf: A. Games), "Architektur in Mexiko - Ausstellung" (Entwurf: Hans Schaumberger) und "K 2 r Fleckenpaste nimmt Flecken weg ganz ohne Rand" (Entwurf: Henning Rosenthal, Stuttgart).

Als bestes Plakat des zweiten Vierteljahres 1958 wurde Walter Rauchbergers "Ihre Sonnenbrille vom Optiker" ausgezeichnet.

Alle prämierten Plakate werden wieder von der Gewista an den zur Verfügung stehenden Plakatwänden und Litfaßsäulen affiziert.

- - -

Pferdemarkt vom 1. Juli

=====

2. Juli (RK) Aufgetrieben wurden 167 Pferde, davon 50 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 122, als Nutztiere 33 verkauft, unverkauft blieben 12 Stück.

Preise: Fohlen 10.50 bis 13.- S, Extremware 8.50 bis 9.50 S, I. Qualität 7.50 bis 8.40 S, II. Qualität 6.80 bis 7.40 S, III. Qualität 6.20 bis 6.70 S.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 82, Oberösterreich 18, Salzburg 1, Steiermark 10, Kärnten 3, Burgenland 53.

Auslandschlachthof: 110 Stück aus Rumänien, Preis 6.60 bis 7.20 S; 44 Stück aus Bulgarien, Preis 6.50 bis 6.80 S, 30 Stück aus Ungarn, Preis 6.30 bis 6.90 S; 22 Stück aus Jugoslawien, Preis 6.50 bis 6.60 S; 16 Stück aus Polen, Preis 7.- bis 8.20 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für Fohlen um 47 Groschen und für Pferde um 7 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Fohlen 12.26 S, Pferde 7.46 S je Kilogramm.

- - -